Wir fordern

■ **den sofortigen Stopp der Angriffe** auf die Ukraine, sofortigen Waffenstillstand, den Rückzug russischer Truppen und eine Rückkehr an den Verhandlungstisch. Von der Bundesregierung fordern wir vertrauensbildende Maßnahmen zur Beilegung des Konflikts.

■ **Abrüsten statt aufrüsten!** statt mehr Geld für Waffen und Militär auszugeben, fordern wir mehr Geld für Bildung, Gesundheit, Klimaschutzmaßnahmen und ein solidarisches Sozialsystem, für zivile internationale Solidarität, zur Angleichung der weltweiten Lebensverhältnisse auf einem menschenwürdigen Niveau!

■ **Flüchtende und Deserteure aufzunehmen** und auch Deserteuren und Kriegsdienstverweigerern Asyl zu gewähren. FRONTEX abschaffen!

■ **Sofortige Freilassung** aller Antikriegsdemonstrant*innen.

■ den **Abzug der Atomwaffen aus Deutschland** und den Beitritt Deutschlands zum UN-Atomwaffenverbotsvertrag.

■ **Gemeinsame Sicherheit** statt NATO und andere Militärbündnisse. Keine weiteren NATO-Osterweiterungen.

■ die **Bewaffnung von Drohnen** für die Bundeswehr **stoppen** – autonome Waffensysteme ächten!

■ **Rüstungsexporte stoppen!** Keine Waffenlieferungen an die Ukraine! Konversion von Rüstungsunternehmen und militärischen Liegenschaften!

■ die in Stuttgart liegenden US-Kommandozentralen **EUCOM und AFRICOM schließen!**

■ **sofortige Beendigung aller Auslandseinsätze** und Missionen der Bundeswehr!

■ **keinen weiteren Ausbau der EU zur Militärunion!** Nein zu den gemeinsamenen Rüstungsprojekten wie Z.B. FCAS (Future Combat Air System) unter PESCO, und nein zu ihrem Finanzierungstopf, dem europäischen Verteidigungsfonds!

■ **Mehr Friedensbildung!** Keine Bundeswehr in Bildungseinrichtungen, auf Ausbildungsmessen und in unserem Stadtbild. "Kein Werben fürs Sterben" – keine Militarisierung der Gesellschaft.

Es rufen auf:

attac Ludwigsburg-Besigheim ▪ DFG-VK Landesverband Baden-Württemberg ▪ DFG-VK Stuttgart ▪ DIDF Jugend Stuttgart ▪ DIDF Stuttgart (Freundschafts-und Solidaritätsverein Stuttgart e.V.) ▪ DIE LINKE Kreisverband Schwäbisch Hall ▪ DIE LINKE Kreisverband Stuttgart ▪ DIE LINKE Landesverband Baden-Württemberg ▪ DKP Baden-Württemberg ▪ DKP Rems Murr ▪ DKP Stuttgart ▪ Freundschaftsgesellschaft BRD-Kuba Regionalgruppe Stuttgart ▪ Friedensbündnis Esslingen ▪ Friedensbündnis Karlsruhe ▪ Friedensinitiative Waiblingen ▪ Friedensplenum / Antikriegsbündnis Tübingen e.V. ▪ Friedenstreff Bad Cannstatt ▪ Friedenstreff Stuttgart-Nord ▪ Gesellschaft Kultur des Friedens ▪ GEW Kreis Stuttgart ▪ Informationsstelle Militarisierung (IMI) ▪ Naturfreunde Esslingen ▪ Naturfreunde Radgruppe Stuttgart e.V. ▪ Naturfreunde Stuttgart e.V. ▪ Naturfreunde Württemberg ▪ Ohne Rüstung Leben ▪ pax christi Diözesanverband Rottenburg-Stuttgart ▪ Rote Peperoni - Kinderferien und -freizeit Verein e.V. ▪ Sozialistische Deutsche Arbeiterjugend (SDAJ) Stuttgart ▪ Stuttgarter Bündnis "Mehr Personal für unsere Krankenhäuser und Pflegeeinrichtungen" ▪ Stuttgarter Krisenbündnis ▪ Vaihingen Ökologisch Sozial (VÖS) ▪ ver.di-Bezirk Stuttgart ▪ ver.di-Jugend Stuttgart ▪ ver.di-Ortsverein Böblingen ▪ ver.di-Ortsverein Stuttgart ▪ Vereinigung der Verfolgten des Naziregimes - Bund der Antifaschisten Baden Württemberg e.V. (VVN-BdA) ▪ Wählervereinigung Tübinger Linke e.V ▪ Waldheim Gaisburg e.V. "Friedrich-Westmeyer-Haus" ▪ Waldheim Stuttgart e.V. "Clara Zetkin Haus" ▪ Zukunftsforum Stuttgarter Gewerkschaften

Gökay Akbulut, MdB, DIE LINKE Mannheim ▪ Margret Aichele, Kernen ▪ Walter Burkhard, Plüderhausen ▪ Heike Hänsel, Tübingen ▪ Norbert Heckl, Stuttgart ▪ Reiner Hofmann, Stuttgart ▪ Barbara Huber, Stuttgart ▪ Gerhard Jüttner, Tamm ▪ Dieter Keller, Fellbach ▪ Maria Kraushaar-Jettinger, Karlsruhe ▪ Dieter Lachenmayer, Stuttgart ▪ Bernhard Mainz, Heilbronn ▪ Hans Rettig, Bruchsal ▪ Bernd Riexinger MdB DIE LINKE, Stuttgart ▪ Paul Russmann, Beirat Ohne Rüstung Leben, Stuttgart ▪ Heidi Scharf, Schwäbisch Hall ▪ Jessica Tatti, MdB DIE LINKE, Reutlingen ▪ Lydia und Thomas Trüten, Esslingen

Spenden für Friedensarbeit:
Baden-Württembergischer Förderverein für Frieden e.V.
DE95 6009 0100 0563 1310 04

Friedensnetz Baden-Württemberg,
www.friedensnetz.de, buero@friedensnetz.de
ViSdP.: D. Lachenmayer, Spreuergasse 45, 70372 Stuttgart

Wir rufen auf zum

Ostermarsch

Karsamstag **16. April** 2022

Stuttgart

10.45h Haupttor EUCOM S-Vaihingen, Katzenbachstr.
Kundgebung zum Fahrradkorso
11.15h Fahrradkorso für den Frieden zur Innenstadt
100 Sek. vor 12h (Stand Weltuntergangsuhr)
Oberer Schlossgarten: Auftaktkundgebung
12.30h Ostermarsch durch Stuttgart
13.30h Ostermarschkundgebung, Schlossplatz

Ellwangen 10h am Bahnhof,
11h am Fuchseck

Ulm 12h Wilhelmsburg-Kaserne,
13.30h Abschlußkundgebung,
Hans-und-Sophie-Scholl-Platz

Offenburg 14h, ZOB / Bahnhof Offenburg
anschl. Demo zum Lindenplatz mit Abschlußkundgebung

Ostermontag **18. April** 2022

Müllheim 14h Robert-Schumann-Kaserne,
Auftakt anschl. Demo in die Stadt zur
15h Abschlusskundgebung, Marktplatz

Bregenz 14h Kornmarkt, Internationaler
Bodensee-Friedensweg 2022, bodensee-friedensweg.org

Neuester Stand immer auf www.friedensnetz.de und www.friedenskooperative.de

Alle Veranstaltungen finden unter Beachtung der zu diesem Zeitpunkt geltenden Hygieneregeln statt.

Schluss mit Krieg!

Statt 100 Milliarden für die Bundeswehr:

Abrüsten!
Atomwaffen abschaffen!
Klima retten!

Ostermarsch 2022

Karsamstag,
16. April
12h, Stuttgart

Schluss mit Krieg!

Der Krieg in der Ukraine hat Entsetzen, Ohnmacht, Angst, Solidarität und Mitgefühl ausgelöst und ist in diesem Jahr unser wichtigstes Thema beim Ostermarsch.

Die russische Armee ist am 24. Februar völkerrechtswidrig in die Ukraine einmarschiert. Wir verurteilen diesen kriegerischen Angriff scharf. Der Überfall Russlands ist durch nichts zu rechtfertigen, auch nicht durch den 8-jährigen Bürgerkrieg in der Ostukraine.

Unsere Solidarität gilt den Menschen, die Opfer dieses Krieges sind und denjenigen in der Ukraine, in Belarus und Russland und weltweit, die für einen Stopp des Krieges und eine friedliche Zukunft eintreten.

Bereits 1999 führte die NATO gegen Jugoslawien mitten in Europa Krieg. Auch dieser neue Krieg zeigt, dass Friedenssicherung größte Priorität haben muss.

Die jahrelange Politik der Aufrüstung, der Konfrontation und der NATO-Osterweiterung hat nicht zu mehr Sicherheit, sondern zu Krieg und einer andauernden Gefahr auch der atomaren Konfrontation geführt.

Die Gefahr eines Atomkrieges ist heute so groß wie zuletzt in der Kuba-Krise. Nicht nur die Zahl der einsatzbereiten Atomwaffen steigt, sondern auch die der Kampfdrohnen und Hyperschallraketen.

Statt 100 Milliarden für die Bundeswehr:

Abrüsten!
Atomwaffen abschaffen!
Klima retten!

Die jetzt von der NATO, der EU und der Bundesregierung beschlossenen militärischen Maßnahmen werden das gegenseitige Wettrüsten und die Kriegsgefahr nicht bannen, sondern befeuern.

Die gigantische Erhöhung des deutschen Rüstungshaushaltes um 100 Milliarden, die sogar im Grundgesetz verankert werden soll, zusätzlich zu 2% des Bruttoinlandsprodukts für Rüstung, lehnen wir entschieden ab.

Diese 100 Mrd brauchen wir dringend für die Energiewende, für Bildung und Gesundheit.

Zusammenarbeit statt Konfrontation!

Auch angesichts der zahlreichen Kriegsopfer und Gräuel führt an Gesprächen zwischen Russland, der Ukraine und allen anderen beteiligten Staaten kein Weg vorbei.

Was wir brauchen, sind Abrüstung und eine Politik der Entspannung. Angesichts der gravierenden Menschheitsprobleme wie menschengemachter Klimawandel und die Pandemie ist die Zusammenarbeit aller Staaten für das Wohlergehen der Weltgemeinschaft notwendig.

Sicherheit neu denken!

Es zeigt sich immer wieder:
Wir müssen Frieden neu denken – umfassend, global, sozial, ökologisch, gerecht und nachhaltig.

Wir sind uns sicher: Nicht ein Gegeneinander schafft Sicherheit! Für Sicherheit und umfassenden Frieden braucht es ziviles Engagement und ein fruchtbares Zusammenwirken zum gemeinsamen Nutzen.
Wir brauchen eine neue Politik der vertrauensbildenden Maßnahmen, die zu Entspannung und Abrüstung führt.

Wichtig bleiben der kulturelle Austausch, die Städtepartnerschaften und Begegnungen, auch mit den Menschen der Ukraine, Belarus und Russland.

Wussten Sie,

- dass sich die globalen Rüstungsausgaben 2021 auf knapp 2 Billionen US-Dollar belaufen, wodurch den Staaten dringend benötigte Ressourcen für Bildung, Gesundheit, Maßnahmen gegen den Klimawandel und zur Armutsbekämpfung entzogen werden?
- dass mehr als die Hälfte dieser Ausgaben auf die NATO-Staaten entfallen?
- dass die Militärausgaben in Deutschland schon vor dem Ukrainekrieg im Jahr 2022 um rund 3,4 Milliarden Euro auf etwa 50,3 Milliarden Euro steigen sollten, und jetzt aber um weitere 30 Milliarden auf 2% des BIP steigen sollen und die Bundeswehr zusätzlich weitere 100 Milliarden als „Sondervermögen“ erhält?
- dass weltweit 1.800 Atomwaffen in ständiger Bereitschaft gehalten werden? Der Einsatz eines Bruchteils von ihnen würde alles Leben auf der Erde auslöschen.
- dass der UN-Vertrag zum Verbot aller Atomwaffen seit einem Jahr in Kraft getreten ist, die neue Bundesregierung sich aber weigert, ihm beizutreten und an der Stationierung von Atomwaffen in Deutschland und der Beschaffung neuer Trägerflugzeuge für die Bundeswehr festhält?
- dass im Nato-Krieg in Afghanistan 240.000 Menschen starben, und dass von 38 Millionen Afghan*innen mehr als 12 Millionen von Hunger bedroht sind? Die auferlegten Sanktionen verschlimmern das Schicksal der Zivilbevölkerung.
- dass das Militär zu den größten Verursachern von Treibhausgasemissionen gehört? Eine Flugstunde des Eurofighters verbraucht z.B. 3.500 kg Treibstoff. Zudem hat das Militär einen enormen Flächenverbrauch mit großer Boden- und Grundwasserverseuchung.
- dass die Bewaffnung von Drohnen eine autonome Waffenführung und eine von Algorithmen gesteuerte Kriegsführung ermöglicht?